

*Die Halbinsel Tihany im Plattensee und die nächste  
Umgebung von Füred.*

Ein Beitrag zur geologischen Kenntniss von Ungarn.

Von V. Ritter v. Zepharovich.

(Mit 2 Tafeln.)

Das nördliche Ufer des Plattensees, dem Szalader Comitate angehörig, eine Landschaft voll eigenthümlichen Reizes und raschen Wechsels, mit seinen vielen herrlichen in Ungarns Heldengeschichte denkwürdigen Punkten, bietet auch dem Geologen durch die mannigfaltigen dort auftretenden Formationen, insbesondere durch das Vorkommen der Basalte, ein lehrreiches interessantes Feld.

Die geologische Kenntniss jener Gegenden, sowie des ganzen Ungarn im Allgemeinen, verdanken wir besonders Beudant, der sich in seinem umfangreichen Werke: „*Voyage minéralogique et géologique en Hongrie 1818*“ mit einem Atlas geologischer Karten und Profile, ein ehrendes Denkmal als gewiegter und rascher Beobachter gesetzt und um die Kenntniss unseres Vaterlandes grosses Verdienst erworben. In neuerer Zeit sind wohl von einzelnen Forschern manche werthvolle Beiträge zur Kenntniss des ungarischen Bodens geliefert worden, aber mit den Fragen über viele Gegenden waren wir immer noch an Beudant's Arbeiten gewiesen.

Erst seit der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt können wir seiner Zeit ein zusammenhängendes und bei dem grossen Maassstabe, in welchem die Aufnahmen vorgenommen werden, auch ein getreues Bild von Ungarns Boden erwarten — eine geologische Karte, die gewiss in ihren das nördliche Ufer vom Plattensee darstellenden Sectionen ein besonderes Interesse bieten wird.

In gerechter Würdigung dieser Verhältnisse hat auch Beudant seinem genannten Werke, für jene Gegenden eine eigene Karte (*Charte géologique des bords du lac Balaton* in dem Maasse von 1 Zoll = 1500 Klafter) mit einem Blatte Durchschnitte (Tafel VII) beigegeben.

Auf jene Karte fällt auch die Halbinsel Tihany, deren specielle Untersuchung ich mir im Frühsommer 1855, während eines kurzen